



die
TRAADSCHN



Nr. 116

Dezember 2014



BdP

Bund der Pfadfinderinnen
& Pfadfinder e.V.
Stamm Asgard Erlangen

Wissenswertes Pfadi-Adressen

Stammesführerin:	⇒ Jakob Altmann, Marquardsenstr..23, 91054 Erlangen	Tel. 201800
Stellvertreterin	⇒ Sophia Herold, Kurt-Schumacher Str. 13b, 91052 Erlangen	Tel. 401766
Stellvertreter:	⇒ Benni Ünzelmann, Schellingstr. 59, 91052 Erlangen	Tel. 23392
Stellvertreter:	⇒ Adam Karolczak, Zenkerstr..23, 91052 Erlangen	Tel. 6875882
Schatzmeister:	⇒ Herbert Elsner, Sophienstr. 81, 91052 Erlangen	Tel. 29494
Stammeskonto: Kto.Nr. 89 777, BLZ 763 500 00, Sparkasse Erlangen Herausgeber: Tim Wening		
Meute Tschikai	⇒ Anton Altmann, Marquardsenstr..23, 91054 Erlangen	Tel. 201800
	Robin Bujarski, Schenkstr. 103, 91052 Erlangen	Tel. 129115
Meute Chil ⇒	⇒ Sophia Herold, Kurt-Schumacher Str. 13b, 91052 Erlangen	Tel. 401766
	⇒ Sarah Leuders, Kurt-Schumacher Str. 13b, 91052 ER	Tel. 401766
	⇒ Tim Wening, Kurt-Schumacher Str. 13b, 91052 ER	Tel. 401766
Sippe Rati	⇒ Manuel Bujarski, Schenkstr. 103, 91052 Erlangen	Tel. 129115
	⇒ Benni Ünzelmann, Schellingstr. 59, 91052 Erlangen	Tel. 23392
Sippe Swafnir	⇒ Sopia Herold, Kurt-Schumacher Str. 13b, 91052 Erlangen	Tel. 401766
	Jakob Altmann, Marquardsenstr..23, 91054 Erlangen	Tel. 201800
Sippe Idonor:	⇒ Adam Karolczak, Zenkerstr..23, 91052 Erlangen	Tel. 6875882
	Freddy Marthol, Bernhard-Plettner-Ring 49, 91052 ER	Tel. 128828
Ausrüstung:	⇒ Sabine Rosteck, Hartmannstr.85, 91052 Erlangen	Tel. 304157
Grundstücke:	⇒ Helmut Wening, Österreicher Str. 55, 91052 Erlangen	Tel. 304298
Materialwart:	⇒ Helmut Wening, Österreicher Str. 55, 91052 Erlangen	Tel. 304298
Gruppenräume:	⇒ „Yggdrasil“: Kurt-Schumacher-Straße 13b	Tel. 401766
Schuppen	Amadeus, Spielplatz Mozartstraße	
Pressearbeit	⇒ Helmut Wening, Österreicher Str. 55, 91052 Erlangen	Tel. 304298
i.d.n. werkstatt	⇒ Helmut Wening, Österreicher Str. 55, 91052 Erlangen	Tel. 304298
Landes-	⇒ BdP LV Bayern e.V.	Tel. 089/6924396
geschäftsstelle:	Severinstr. 5, 81541 München	Fax 089/6924397

Regionalbüro⇒ BdP LV Bayern e.V., Friedrichstr. 40, 91054 Erlangen **Tel. 204954**
Nordbayern: (Eingang Bohlenplatz) Rückgebäude **Fax 204954**
Bundesamt: ⇒BdP Bundesamt, Am Kesselhacken 23, **Tel. 06033/9249-0**
34376 Immenhausen **Fax 06033/9249-10**

www.bdp-asgard.de

www.i-d-n-werkstatt.de

www.foerdererkreis.bdp-asgard.de



Inhalt

Pfadi Adressen	2
Termine 2014/2015	4
Beitrittserklärungen	5
Einzugsermächtigung	5
Geburtstage.....	6
Gruppenstunden.....	9
Vorwort des Herausgebers.....	10
RIP Willi	11
Neologismen	12
Flachwitze	15
Surprise, Surprise.....	16
Fisherman's Friend vs Stormy	18
Freizeit, Sommer, Sonne, Spaß	20
Das große Spaghetti-Mysterium	22
Exklusives Interview	26
Oetze.....	28
Jogginganzug.....	30
Lied	31
Impressum	32



Timo rät: Auch wenn Willy weg ist - Ruhe bewahren



Termine 2014/2015

Wann	Was	Wo	Wer
21.12.	Waldwucht	Yggdrasil	Stamm/Eltern
31.01.	Stammeswahlen	Yggdrasil	Stamm
13.-16.02.	Faschingslager	Friesen	Stamm/Meute
13.-17.02.	Faschingslager	Friesen	Stamm
01.03.	R/R-Tag	Yggdrasil	R/Rs
13.-15.03.	LV-Tagung	N.N.	Delegierte
Ostern	Kurse	N.N.	Stamm
17.04.-19.04.	Meutenübernachtung	Yggdrasil	Meuten
01.05.	Rädl	Yggdrasil	Stamm/Eltern
23.-30.05.	Landespfindstlager	Umweltstation in Legau	Stamm/Meute
19.-21.06.	Sippenübernachtung	Yggdrasil	Sippen
26.06.	50 Jahre Asgard	Yggdrasil	Stamm/Eltern
27.06.	50 Jahre Asgard	Yggdrasil	Stamm
26.-31.07.	Wohnwoche	Yggdrasil	Stamm
1.Augustwoche	Sommerlager	N.N.	Stamm/Meuten

Unser Stamm:

Stamm.Alle@bdp-asgard.de

Bitte schickt Eure E-Mail-Adresse an Herbert@bdp-asgard.de und Ihr kommt auch in den Verteiler!!!



Stamm Asgard Erlangen im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.

Beitrittserklärungen und Mitgliedsausweise

Um dem Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder offiziell beizutreten, muss eine Beitrittserklärung abgegeben werden. Ein Vordruck ist bei mir erhältlich.

Als Bestätigung erhält man dann einen Mitgliedsausweis, in den jedes Jahr Beitragsmarken eingeklebt werden. Dazu gibt man den Ausweis bei der Gruppenleitung ab, die alles weitere veranlasst.

Eine Anmerkung zu den Jahres- und Lagerbeiträgen :

Ihr könntet Eurem Schatzmeister eine Menge Zeit und Ärger ersparen, wenn Ihr ihm für den Jahresbeitrag des BdP als auch für die Lagerbeiträge eine Einzugsermächtigung erteilen würdet.

Ich bitte auch in Zukunft kein Bargeld mehr bei der Abfahrt irgend jemandem in die Hand zu geben – ich kann das überhaupt nicht mehr nachvollziehen und ich hab dann das Chaos bei der Abrechnung. Also bitte vorher überweisen oder ich buche ab.

Der Jahresbeitrag beträgt € 72,-

Noch Fragen zu den Finanzen des Stammes ...

... oder der Pfadi-Bürokratie? Ich stehe gerne für ein Gespräch zur Verfügung.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir* den BdP Landesverband Bayern e.V., Stamm Asgard Erlangen widerruflich, die von mir/uns* zu entrichtenden **Jahresbeitragszahlungen und Fahrtenbeiträge** für mich* - uns* - mein(e)* - unser(e)* Kind(er)*:

zu Lasten meines/unseres* Girokontos Nr. _____

Kontoinhaber _____

bei (Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts)

Bankleitzahl _____ durch Lastschrift einzuziehen.

Ort, Datum

* Nichtzutreffendes bitte streichen

Unterschrift(en)



Geburtstage

07.01.	Aline-Isabelle	Bertsch
13.01.	Lea	Koch
14.01.	Moritz	Jakobs
17.01.	Alexander	Hellmann
24.01.	Lena	Merkel-Welsner
24.01.	Anton	Altmann
08.02.	Max	Münßinger
10.02.	Frederik	Streck
11.02.	Sophia	Herold
22.02.	Peter	Buchtal
26.02.	Andreas	Bujarski
01.03.	Gerald	Haas
03.03.	Christian	Payr
06.03.	Janina	Storjohann
06.03.	Vincent	Zeutschner
07.03.	Markus	Kohlmann
08.03.	Mona	Horst
20.03.	Marie	Merkel-Welsner
24.03.	Kai	Seeberger
26.03.	Herbert	Elsner
02.04.	Tigist Ute	Mamo
08.04.	Dieter	Carl
08.04.	Franziska	Roth
08.04.	Ferdinand	Roth
11.04.	David	Barraza
11.04.	Jens	Reinke
12.04.	Mario Felix	Bock
20.04.	Peter	Kösters
25.04.	Helmut	Raum
30.04.	Sebastian	Plaum
09.05.	Sarah	Roßdeutscher
09.05.	Luis	Neugebauer
12.05.	Jakob	Altmann
13.05.	Adam	Karolczak
18.05.	Lena Enrika	Bujarski
21.05.	Max	Schlemmer
21.05.	Tim	Bichler
22.05.	Ellen	Alwardt
28.05.	Freddy	Marthol
02.06.	Andreas	Ziermann
02.06.	Stefan	Ziermann
02.06.	Marius	Wiesner
04.06.	Michael	Weiß
06.06.	Tim	Wening
06.06.	Lukas	Bujarski
07.06.	Jan	Pospisil



15.06.	Svenja	Rosteck
16.06.	Paul	Preissig
26.06.	Elisabeth	Schmidt
28.06.	Sabine	Rosteck
02.07.	Alisha	Lenhart
10.07.	Emanuel	Kunert
11.07.	Marie	Leuthold
17.07.	Lukas	Wening
17.07.	Benjamin	Ünzelmänn
23.07.	Benno	Horst
24.07.	Anselm	Springer
26.07.	Hanna	Oberle
27.07.	Hannes	Witt
29.07.	Victor	Ünzelmänn
09.08.	Amelie	Schlemmer
16.08.	Julian	Schön
19.08.	Tensae	Mamo
20.08.	Moritz	Welsner
22.08.	Timo	
22.08.	Lukas	
22.08.	Johann	Adrion
25.08.	Manuel	Bujarski
25.08.	Lilly	Altmann
26.08.	Lenz	Jakobs
27.08.	Paul	Streck
31.08.	Paula	Gillmann
02.09.	Isabel	Erhardt
03.09.	Mirka	Schüßler
04.09.	Leonie	Elsner
16.09.	Lara	Murmann
18.09.	Verena	Rosteck
23.09.	Waschdy	Kandy
25.09.	Kathrin	Teller
25.09.	Anja	Müller
03.10.	Harald	Rosteck
04.10.	Charlie Sue	Wurmthaler
08.10.	Detlev	Salzmann
15.10.	Johanna	Karl
28.10.	Clara	Kösters
29.10.	Robin	Bujarski
30.10.	Nina	Auen
30.10.	Mathis	Hopf
06.11.	Fabian	Zeltner
07.11.	Katja	Oberle
12.11.	Martin	Rüssler
16.11.	Maja	Heilig
17.11.	Fabian	Liehm
20.11.	Max	Schuster



21.11.	Mona	Pfister
23.11.	Sven	Apenburg
04.12.	Fabian	Müller
09.12.	Ralf	Jäntschi
11.12.	Anna	Koch
12.12.	Nicolai	Wening
29.12.	Felix	Hahn



Gruppenstunden

Meute Tschikai

Die Gruppenstunden sind auf Yggdrasil jeden Samstag um 15 -17 Uhr.

Meute Chil

Wir chillen immer Donnerstag um 16 Uhr – 18 Uhr.

Sippe Rati

Wir treffen uns Freitag um 17 Uhr – 19 Uhr auf Yggdrasil.

Sippe Swafnir

Freitag 16:30 Uhr – 18 Uhr auf Yggdrasil

Sippe Idonor

Samstag 13 Uhr – 15 Uhr auf Yggdrasil

Stammesrat

Trifft sich u. weiß warum, jeden Do. um 18.30 Uhr auf Yggdrasil.



Liebe Leser, liebe Leserinnen,

als langmonatlicher Herausgeber dieser allseits gerühmten, sozial kritischen und kontinuierlich erscheinenden Zeitschrift erfüllt es mich mit einem wohligen Gefühl der Freude Ihnen nun ankündigen zu dürfen, dass unser Stamm nächstes Jahr – 2015 – fünfzigjähriges Jubiläum feiert. Zu diesem Anlass wird die nächste Ausgabe dieses Blattes als ein wahres Spektakel in visueller als auch inhaltlicher Hinsicht in die Geschichte der journalistischen Arbeit bei Asgard eingehen.

Diese folgende, von der Bevölkerung Yggdrasils mit größter Spannung erwartete Ausgabe wird in einem noch nie erprobten und vollkommen neuartigen, redaktionellen Konzept konzeptioniert werden. All die Artikel, die als oft bewunderte, aber unerreichte Meilensteine des pfadfinder-journalistischen Handwerks in all seinen Erscheinungsformen gelten, werden von einer qualifizierten Jury handverlesen und nach eingängiger Prüfung des literarischen Wertes eines jeden Werkes dazu auserkoren in dem Jubiläums-Sammelwerk der *traadschn* einen Platz finden zu können.

Um Sie aber nun dennoch nicht zu lange von der Lektüre der vorliegenden (und ebenso phänomenalen) Ausgabe abzuhalten, werde ich mich im Folgenden versuchen so kurz wie möglich zu halten und unnötige, wenn auch eloquente Ausschweifungen, vollends außer Acht zu lassen.

Den journalistischen, qualitativen und inhaltlichen Werdegang dieser unterhaltenden und ebenso informativen Illustrierten verfolgte ich stets mit größt möglichem Interesse und aus diesem Grund werde ich mich mit der nächsten Erscheinung dieses Blattes an der dem Herausgeber eigenen Befugnis, einen letzten und endgültigen Blick über die finale Version der *traadschn* haben zu könne, ergötzen können.

Abschließend wünsche ich Ihnen ein genauso amüsantes und frohes Ergötzen an der Lektüre dieser und auch der zukünftigen traadschnausgabe.

Zutiefst verbunden,

J. Altmann



RIP Willi **gestorben am** **20.12.2014**

Viel zu spät wurde er uns genommen.
Als Schwein das am Grundstück gehaust
hat reiht er sich in große Namen wie
Kostik, Nicolai, Sophia, Sarah, oder Max
ein.

Ebenso hat auch er manchmal nicht auf-
geräumt und sich in seinem eigenen Kot
gewühlt.

Jedes Loch im Rasen jeder Teller mit Es-
sensresten wird uns an ihn erinnern.

Auch wenn er nicht mehr auf Yggdrasil
umherläuft so bleibt er bei uns in Gedan-
ken und im Magen. Als ein Teil vom
Stamm der nun zur ewigen Ruhe ge-
kommen ist kein Kindergeschrei mehr
kein Lärmender Rasenmäher und auch
kein Wasserschlauch wird ihn mehr stören.



Lebe Wohl Willi Schwein Freund Haustier und manchmal auch Pferd



Neologismen **die neuen Worte**

Kennen sie das: Eine unerwartete Situation bringt sie in die Lage, kein passendes Wort parat zu haben. Sie überlegen hin und her, ihr Gegenüber wartet dringend auf eine Äußerung Ihrerseits, und sie geben auf, ob der Ohnmacht, kein richtiges Wort in den Kopf zu bekommen. Aber – woher wissen wir, dass es dieses Wort, das es das fehlende Puzzleteil Ihrer aussichtslosen Konversation tatsächlich gibt? Ist es nicht vielmehr so, dass für die wichtigsten Situationen gar keine Wörter existieren, die Sie aus dieser misslichen Lage retten könnten?

Fest steht, dass der Mensch als einziges Lebewesen die Fähigkeit hat, eine Sprache selbstständig zu entwickeln. Menschen sind dazu in der Lage, bewusst Dingen einen Namen zuzuordnen, der interkommunikativ die selbe Bedeutung hat.

Stellen wir uns die Frage nach dem Grund: Warum bestehen immer noch diese Lücken in ihrer und meiner - unserer- Sprache, die es uns unmöglich machen unser Leben in allen Lebenslagen zu genießen und sich der Kontrolle über uns sicher zu sein?

Ich habe mich gemeinsam mit meinem Expertenteam auf die Suche nach den oben beschriebenen Lücken in unserer Sprachen gemacht, die unser Leben bestimmen, wie eine tief klaffende Kluft.

Wie ist es zum Beispiel, mit folgendem (noch) nicht-erfundenem Wort:

Mit ihrem Schätzelein sitzen sie im 3-Sterne Restaurant. Sie werden gefragt, wie es um ihren Durst bestellt ist? Sie wollen ihrem Schatz ins Ohr hauchen, dass sie des roten Weines genug hatten und gerne bereit sind mit ihm einen anderen Ort für weitere „Pläne“ aufzusuchen. „Danke ich brauche nichts mehr, Schatz!“ atmen sie in das Ohr ihres Geliebten „ich bin total.....“ Stille! Bedrückende, Liebesstimmung zerplatzende Stille! Der Abend ist gelaufen! Getrennt gehen Sie nach Hause. Wie heißt das Wort, dass ihre Undurstigkeit zum Ausdruck gebracht hätte? Gibt es Eines? Wir sind dieser Frage in unserem Researcheteam nachgegangen.

1975 gab es bereits in der „Welt im Spiegel“ einer Beilage der damals erscheinenden Zeitschrift „pardon“, einen Herrn Schmöll, der seinen Namen als Begriff für das Gegenteil von durstig hergeben wollte: „Möchten Sie noch etwas zu trinken?“ – „Nein danke, ich bin schmöll“.

Dieser Vorschlag wurde auch bei dem Wettbewerb, für den Neologismus zur oben beschriebenen Notlage 1992 nicht berücksichtigt. Das Kunstwort „sitt“ wurde geschaffen. Doch sind wir einmal ehrlich: Wird dieses Wort der tiefen ganzheitlichen Befriedigung des „Nicht-Durstigen“ gerecht?



Ich denke wir sind uns damit einig, dass das keine Diskussion wert ist. „Sitt“ ist und wird immer eine billige Hülle, nur ein Abklatsch des wirklichen Gefühles sein. Als Ersatz für dieses Unwort und um die Lücken in unserem Herzen für immer zu schließen, haben wir einen Anfang gewagt und einige lang überfällige Worte erfunden. Die unten abgedruckten Wörter sind nur ein Beginn, aber es ist ein Anfang und darauf sind wir stolz!

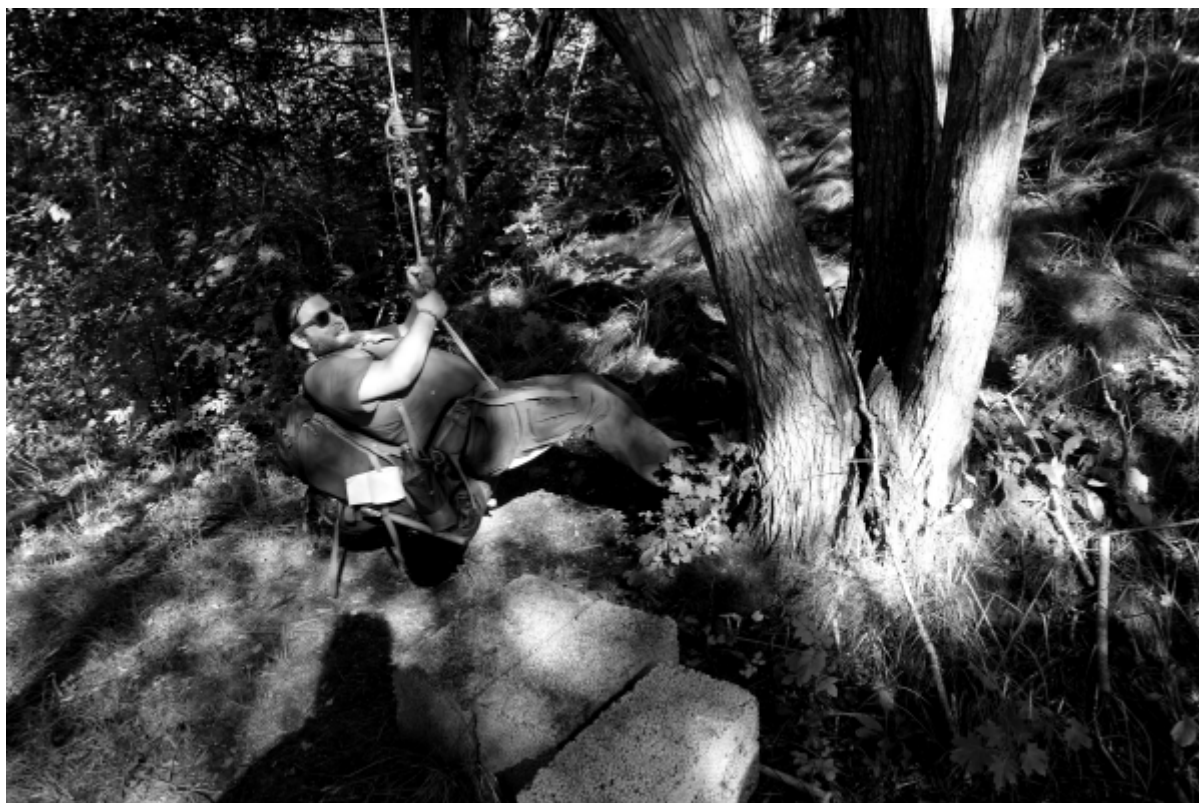
Unser Neologismus für „undurstig“ ist „**frok**“.

Bsp.: „Ich hab so viel Bier getrunken. Ich bin total frok!“

Ratzupaltuf!

Das zweite Wort um das es hier gehen soll, ist ein Ausruf! Ein Ausruf für die missliche Lage, dass man von einem listigen Streichspieler verarscht worden ist, einem das gerade auffällt und man dem Ärger und der Demütigung mit einer Lautäußerung Luft machen will.

Bsp.: „Ratzupaltuf! Ich habe Sebis „Keksdose“ geöffnet und mir ist eine riesige Papierschlange entgegen geploppt!“



Unlings-...

Als Kind musste ich regelmäßig Freundschaftsbücher meiner Freunde und Klassenkameraden ausfüllen. Da gab es die Kategorie "Lieblings-", in der man Schauspieler, Farben, Getränke, Tiere, Lehrer oder was auch immer angeben sollte.



Nach dem Gegenteil, der am wenigsten gemochten Farbe, Band, Sportart konnte nicht gefragt werden, weil dafür das Wort fehlt. Der Bedarf für einen solchen Begriff ist doch nicht zu leugnen! Mir fehlt fast täglich die Möglichkeit, präzise auf diesem Weg meine Abscheu gegenüber irgendetwas auszudrücken; ein schmerzhaft vermisstes Wort! Die umgangssprachlich benutzte Hilfsformulierung "Hass-" ist weder elegant noch brauchbar.

Unser Vorschlag hierfür ist: Unlings-....

Steigerungsform: Allerunlings-...

Bsp.: „Willis Stall ausmisten ist meine Allerunlingsbeschäftigung.“

Ich möchte euch nun alle dazu auffordern, nicht aufzugeben und unsere Bemühungen nicht allein dastehen zu lassen! Wir können unsere Lebensqualität um mehrere hundert Prozent steigern, können wir es in Zukunft vermeiden „wortlos“ einer Situation ausgeliefert zu sein. Bleibt dran! Erfindet neue Worte und verbreitet sie in eurer Umgebung! Der nötige Wortschöpfungs- Antrag ist zum Ausschneiden in dieser Zeitschrift mit abgebildet. Kopiert ihn euch und verteilt eure Neologismen! Offiziell in die deutsche Sprache werden Worte dann aufgenommen, wenn genügend Leute es in ihrem alltäglichen Sprachgebrauch integriert haben und sich somit auf das Gewohnheitsrecht berufen können. Neologisiert euch das Leben schön!

Neologismus:	
Bedeutung:	
Beispiel Satz:	–



Stamm Asgard Erlangen im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.

Flachwitze

Welche Krankheit hat jeder Verbrecher? Täternus



Was ist schwarz-weiß und trägt einen Oberlippenbart? Ein Propapanda

Was schwimmt in Milch und kann Karate? Brüs Li



Stamm Asgard Erlangen im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.







Fisherman's Friend vs Stormy – Das Duell der Giganten

Wer kennt das nicht: Man hat mal wieder zu viele Döner mit extra Zwiebel und Knoblauchsoße gegessen und will diese Abartigkeit seines Mundgeruches nur mit den besten Freunden und nicht mit anderen teilen. Dann braucht man Erfrischung für den Mundraum, welche der Otto-Normal-Bürger sich mit einem genüsslichen Fisherman's Friend-Bonbon verschafft, wovon er sich einfach eine Packung der Normgröße von 25g leisten kann. Doch wenn man in die Nähe des Zentrums des Sozialen Abgrunds gerät, welches die Besucher dieses selbigen „Aldy“ (alternativ auch „Nätto“, „Benny“ oder „Liedl“) nennen, so kommt man schnell mit dem gefährlichen Billigersatz in Kontakt, der in der Konsumentenszene „Stormy“ genannt wird, welches das Croc fürs Heroin und das Kitzmann fürs Bier darstellt. Eine oft benutzte Methapher des Stormykonsums ist, wie der Unterschichtsexperte Schorsch G. Waixr es im Interview beschrieb „Wie wenn man Rotwein zum Fisch trinkt“. Weiter sagte er: „Anfangs konsumiert der Stormy-Junkie noch das teurere Original, doch wenn er den Konsum ausweitet, wird er an den Rand des Legalen getrieben und begibt sich in die Grauzone des guten Geschmacks. Es wurde schon von einzelnen Fällen berichtet, in denen der Abhängige sich aufgrund des akuten Versagens der Mundmuskulatur sich das aufgelöste Bonbon in die Venen spritzt. Zudem verenden laut vertraulichen Statistiken (Bild, Stupidedia) jährlich ca. 6000 Stormyopfer an dieser ekelerregenden Substanz.“



FISHERMAN'S FRIEND



Doch was ist dieses Stormy überhaupt? Zunächst sehen wir uns die Zusammensetzung des großartigen Originals an: Neben Sorbit, Süsstoffen und Trennmitteln findet man auch eindeutig pflanzliche Bestandteile (Chlorophylline), was abermals die Qualität dieses Produktes unterstreicht. Diese Mischung macht das Bonbon zu dem gehaltvollsten seiner Art, mit einem 95-prozentigem Anteil an nährhaften Kohlenhydraten.



Im Gegensatz dazu steht Stormy mit seiner schieren Anzahl an Toxinen (mehrwertige Alkohole; Halluzinogene ähnlich der Lysergsäure des LSDs; GHB), aromatischen Kohlenwasserstoffen, Streichholzköpfen, Pestiziden und vor Allem stark süchtigmachenden Substanzen der Gruppe der Opiate.

Doch nun weg von den chemischen, hin zu den sozialen Aspekten. Ein Fisherman-Konsument ist stets gut gekleidet und hält sich nur im Kreis seiner hochverdienten Konsumgenossen auf. Er duscht täglich und hält seinen Mundraum mit dem besagten produkt dauerhaft frisch, außer er will es nicht so. Die Wirkung von Stormy begrenzt sich auf minimales erfrischen und hauptsächlich auf Suchbefriedigung und Abtöung von Gehirnzellen. Dazu haben wir uns einen nun cleanen, aber vorher langjährigen Junkie, was man immer noch deutlich an seiner äußeren Erscheinung und mentalen Verfassung merkt, befragt. Auf unsere Frage wie er zu Stormy gekommen ist, zuckte dieser nur beim Wortlaut zusammen und verkroch sich in die nächstbeste Ecke des Zimmers.

Nachdem ihn sein Therapeut beruhigt hatte antwortete er immer noch zitternd wie folgt (Wortlaut geringfügig verändert, da die meisten Begriffe im Stormy-Slang gesprochen waren): „Nachdem ich bei einer Feier eines eher weniger gut betuchten Freundes keine Fisherman-Pastillen mehr hatte, bot mir jener nach einiger Zeit einen Stormy an. Da ich damals noch sehr anti-Stormy war, verneinte ich anfangs, bis ich jedoch den unstillbaren Drang danach verspürte. Ich kam auf sein Angebot zurück und nahm mein erstes und unglücklicherweise nicht letztes Stormy zu mir. Der Rausch war dem der Freunde der Angler ähnlich, jedoch härter und lang nicht so natürlich. Doch ich hatte bereits angebissen und bald nahm mich jener Freund mit zu den großen Bezugszentren der Stadt, wo ich mein erstes eigenes Stormy kaufte. Zu diesem Zeitpunkt war es schon längst zu spät; die unaufhaltsame Sucht hatte mich gepackt. Um meinen grenzenlosen Konsum zu finanzieren, landete ich bald auf dem Stormystrich Brucks. Die Person, der ich mein Leben verdanke, ist ein barmherziger Puffbesucher, der mir anstatt von Geld einfach eine Packung Fishermen's Eukalyptus schenkte. Trotz des anormal widerlichen Geschmacks merkte ich, dass Stormy schon immer nur eine billige Kopie der einzig wahren Fishermen's Friends gewesen ist. Ich meldete mich unverzüglich beim Kufland meines Vertrauens zur Teraphie an und kam somit letztendlich doch noch auf den rechten Pfad des Anglers zurück. Ab nun heißt es ausschließlich: „Never be without a friend ...“



Stamm Asgard Erlangen im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.



Freizeit, Sommer, Sonne, Spaß

Wie jedes Jahr wenn der Lenz schon lange vorbei ist und der Natur seine ganze Pracht entfaltet, dann sind Sommerferien!

Eure Kinder haben frei keine Schule mehr und ihr müsst arbeiten. Oder du willst dir endlich mal ein entspannten Tag gönnen und die Bälger rennen dir schon um 7uhr die Schlafzimmer Tür ein.

Das Problem: du hast Kinder! Die Lösung die Sommerferienbetreuung der Pfadfinder. Das Ergebnis zufriedene bespaßte Kinder Montag bis Freitag von acht bis fünfzehn Uhr und du hast einen ruhigen Sommer.

Tatsächlich sind wir wieder da, nach zweijähriger Pause bieten wir euch einen all-inklusive Parkplatz mit Abenteuer-Garantie für eure Kinder.

Jeden Tag wird zusammen mit den Kindern zu Mittag gekocht, ob Pizza im selbstgebauten Ofen.



Oder Nudeln mit Soße, bzw. Ketchup sollte dein Kind seinen Gaumen noch nicht zu vollen Reife entwickelt haben um die Geschmacksvielfalt einer Bolognese dem Zucker-Tomaten-Match vorzuziehen.

Zwischenzeitlich werden Tetrapacks zu Geldbeuteln gefaltet, Freundschaftsbänder geknüpft oder mit dem Lötkolben das eigene Brettchen verziert.

Der Ausflugstag gibt führt uns jede Woche zu einem neuen Spannenden Ort in Erlangen. Mittwochs erlebt man haut Nah wie der Löschzug der Erlanger Feuerwehr ausrückt oder was es im Walderlebniszentrum alles zu entdecken gibt.



Donnerstag wird neben den vielen Freiraum und Attraktionen die unser Grundstück Yggdrasil sowieso schon zu bieten hat, dazu eingeladen Weise Klamotten beim Batiken mit funky Mustern und knalligen Farben aufzupeppen.



Am Freitag wird dann klar Schiff gemacht und zum Abschluss schauen wir zusammen noch einen Film im Heimkino natürlich nicht ohne selbst gemachte Snacks.

Kurz gesagt wir bieten euch und euren Kindern extravagante Sommerferien der Superlative!



Das große Spaghetti-Mysterium
Detektei Oldman & Co
Teil 1

Ein kriminologischer Bericht der Ermittlungen in Schweden.

Vor 2 Tagen ereignete sich ein Ereignis, dass fatale Auswirkungen auf die nächstfolgenden Zeiten hatte. Es geschah in einer Nacht- und Nebelaktion – in dunkler Anonymität der rabenschwarzen Finsternis. Dieser Vorfall, sei es ein Unfall oder eine mutwillige Tat, beeinflusste das Leben vierer Personen (eingeschlossen meine Detektei) auf grausame und schwerwiegende Weise.

In guter alter Wambomanier hatte unsere Kochgruppe sich ein delikates Abendmahl, bestehend aus mit Tomatensoße verfeinerten und mit Mozzarella vervollkommnenden Spaghetti, zubereitet. Wir speisten mit höchstem Genuss und schlugen uns die Bäuche bis zur Bewegungsunfähigkeit voll. Dennoch blieb eine nicht zu vernachlässigende Menge von dieser Kost übrig. Es wurde der Beschluss gefasst, eben dies für den folgenden Tag aufzuheben und bei nächster Gelegenheit zu sich zu nehmen. Zu später Stunde begaben sich die vier jungen Recken zu Bett.



Als mein Kollege Mr. Blümeroni sich morgens erleichtern musste, erblickte er die schreckliche Übeltat, wie er mir im Folgenden beschrieb: „Es war zwischen acht und neun Uhr morgens... Äh was? Ich bin abgeschweift. Also... äh, was hab ich bis jetzt gesagt? Ähm. Der Großteil der Anderen schlief noch, bis auf Naul Pehring – ein bekannter Übeltäter möchte ich einfließen lassen. Mein Harndrang trieb mich mit wilder Wucht vor die Kohte. Schlaftrunken verrichtete ich unschuldig mein Geschäft. Auf dem Rückweg zur Kohte, äh Kamel oder Zelt. Ist mir egal. Was hab ich gesagt? Ohne Spaß, was? äh... erblickte ich etwas, das mir die Tränen in die Augen trieb: Unser Kochtopf stand umgedreht auf der Erde. Ich näherte mich vorsichtig und hob den Topf ein Stück an. Dann traf es mich wie ein Schock: Die Überreste unseres nächtlichen Festmahls lagen ungeschützt auf der... dreckigen Erde (Schluchzer).“

Als ich diese Schilderung zum ersten Mal zu Gehör bekam, war mir schlagartig klar, dass meine Detektei diesen Fall übernehmen musste. Zuerst galt es, die Tatumstände festzuhalten; sprich: Zeit, Ort, etc. Es musste in dem Zeitraum, von dem Moment an als wir das letzte Mal aßen bis zu Blümeronis Entdeckung, geschehen sein. Hierzu lässt sich anmerken, dass spätabends bei der letzten Verkostung der Abendmahles nur noch vier Personen anwesend waren, während der Rest augenscheinlich schon schlief: Maxl, Mr Blümeroni, Matthew und meine Wenigkeit.

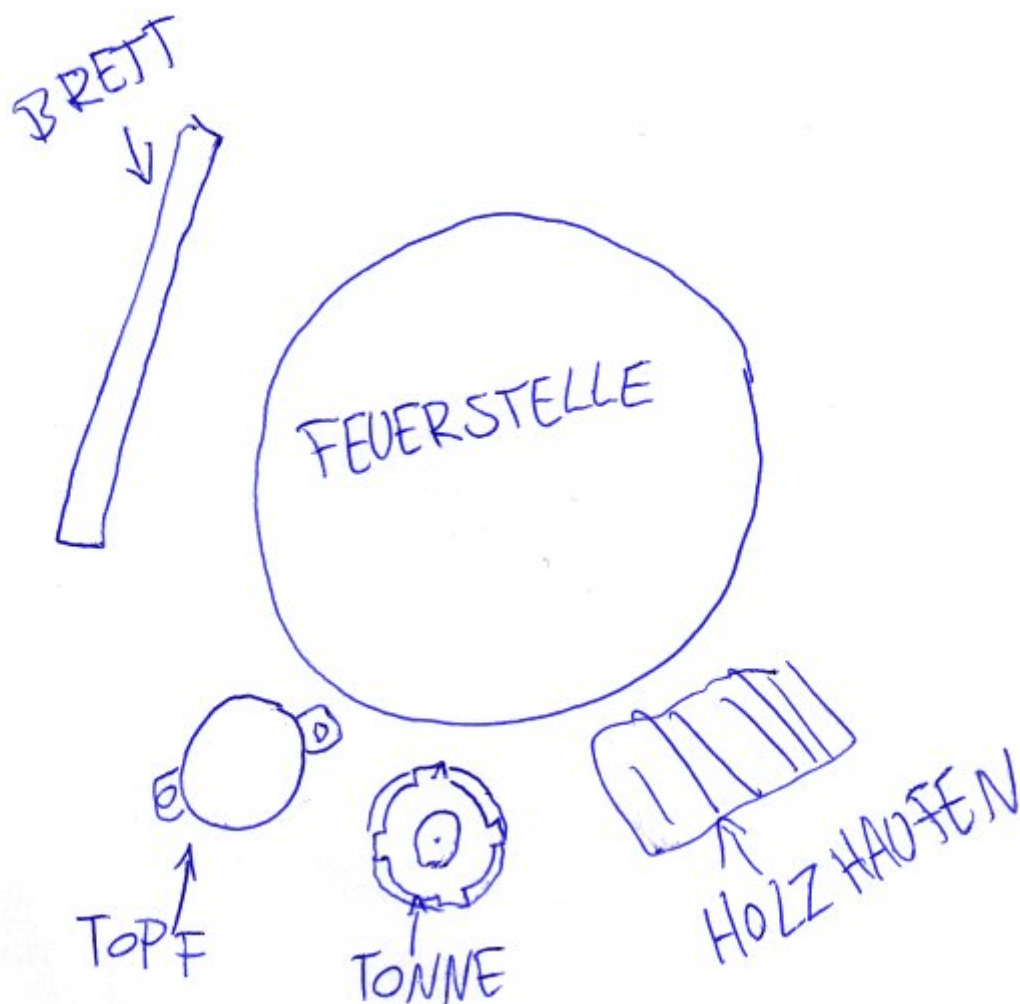
Getrost fühle ich mir dazu im Stande Matthew auszuschließen, da er ebenso wie ich sich am nächsten Tag noch mit erstklassiger Pasta verköstigen wollte. Wobei Mr. Blümeroni mir immer noch undurchschaubar erscheint. Ist er der schusselige Detektiv, den er mimt, oder ein so schusseliges kriminelles Genie, dass diese Tat schon stundenlang geplant hatte und sein schwaches Alibi mit der Gruppenzugehörigkeit „Wambo“ zu stärken sucht? Ich muss weiter auf der Hut bleiben...



Stamm Asgard Erlangen im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.



Zurück zu den Tatumständen. Der Tatort erscheint mir noch immer komplex – einerseits ist er nur wenig bestückt, andererseits schafft eben diese Simpelheit ein noch schwerer zu lösendes Rätsel, da zu wenige Indizien. Es folgt die Skizze des Tatort.



Einige Tests mit dem Topf brachten das Ergebnis, dass es sehr wohl ein Unfall gewesen sein könnte – wobei es dennoch sehr unwahrscheinlich und schwer zu bewerkstelligen scheint, diesen Topf aus Versehen umzuschmeißen.

Mein Kollege und ich arbeiteten fünf mögliche Szenarien aus:

1. Mr. Blümeroni stellte den Topf *unabsichtlich* nach dem letzten Verzehr falsch herum hin.
2. Jemand schmiss schlaftrunken, nach dem Verrichten seiner Notdurft den Topf um.
3. Eine schlafwandelnde Person – noch tief in ihrem süßen Traumschiff durch die Nacht segelnd in den wohlklingenden Paradoxien des Traums gefangen – vollbrachte jene Übeltat.
4. Ein trainierter Affe drehte den Topf um, da er seit seiner Geburt Schokosnacks für Töpfeumdrehen bekommen hatte. Weiß der Geier, was sich der trainierende Wissenschaftler bei gedacht hatte.
5. Aus Unsympathie, zwischenmenschlichen Zwisten mit den Wambos oder aus purem Neid auf ihr wambomäßiges Essen und auf ihren Wamboschneid hatte ein Rüpel böshaftigerweise den Topf umgedreht. (Wimo erscheint hierbei verdächtig)

Anschließend zur Ausarbeitung der Szenarien muss nun die Anzahl der Verdächtigen eingeengt werden. Die erste Person, die mir nun zur Gesinnung kommt ist Maxl, da er als letzter noch mit den Wambos wach geblieben ist. Auch Wukas erscheint verdächtig auf Grund der Tatsache, dass er gerne nah beim Feuer sitzt und das auch gern auf einer höher gelegten Sitzmöglichkeit. Hatt er wirklich beim nächtlichen Beinevertreten den Kochtopf sich einfach so zurecht gelegt gestellt, dass er sich nah und bequem an der kaum vorhandenen Glut niederlassen konnte? Genauer betrachtet wirkt diese These jedoch so löchrig wie ein löchriger Lochkäse. Wir hatten die Überreste des Feuers doch schon vor unserem Nächtigen vernichtet. → Folglich ist Wukas wieder entlastet.

**FORTSETZUNG
FOLGT!**



Exklusives Interview mit Basti und Lasse

Am Donnerstag den 23.10.14 führte ein Gruppenleiter mit zwei Wölflingen aus der Meute Chil ein Interview. Was Lasse und Basti so über die Pfadfinderei denken erfahrt ihr hier exklusiv in der Traadschn. Die Redaktion wünscht ihnen viel Spaß beim lesen.

F: „Hallo Basti und Lasse, seit wann bist du bei der Meute Chil?“

B: „Upsi da muss ich erst mal überlegen, auf jeden Fall vor den Sommerferien.“

L: „Ich glaub ich bin so im November Oktober hier her gekommen.“

F: „Wie alt bist du?“

L: „Also so sieben eineinhalb ungefähr“

B: „Sieben eineinhalb“

F: „Warum kommst du zu der Meutenstunde?“

L: „Weil wir da coole Spiele machen und weil es mir einfach Spaß macht. Ich fahr immer eineinhalb Kilometer hier her.“

B: „Weil es mir Spaß macht, wenn ich zeit hab komme ich gern aber manchmal ist es mir zu viel weil ich davor in der Schule bin.“

F: „Bis wann hast du immer schule vor der Meutenstunde?“

L/B: „Wir haben beide 5 Schulstunden am Donnerstag

F: „Was macht dir an der Meutenstunde Spaß?“

B: „Die Spiele am meisten Spaß macht mir Jägerball.“

L: „Alles.“

F: „Findest du dann gar nichts an der Meutenstunde blöd?“

B: „Manchmal hätte ich gerne noch mehr Freispiel.“

L: „Bei mir auch, manchmal.“

F: „Was war dein schönstes Erlebnis bei den Pfadfindern?“

L: „Das Sommerlager da durften wir im Zelt schlafen.“

B: „Den ersten Tag da war es schön und alles neu.“



F: „Wie sieht eine normal Meutenstunde aus?“

B: „Am Anfang komm ich an und dann machen wir Anfangskreis und dann gehen wir manchmal Doppeltes E spielen hinten im Wald. Oder manchmal gehen wir auf den Sportplatz und spielen Rennspiele. Machen wir irgendwelche Sachen mit den Meutenerziehern danach ist frei spielen und Abschlusskreis und dann kommen meine Eltern.“

L: „Ich komm erst mal an mit den Fahrrad dann können wir noch bis zum Anfangskreis spielen dann in den Wald doppeltes E oder wir gehen auf den Sportplatz und spielen da was. Und wir haben manchmal ganz verschiedene Möglichkeiten spielen kochen oder frei spielen und dann werde ich schon abgeholt.“

F: „Was ist dein Lieblingsplatz am Gs?“

L: „Der Wald wenn wir doppeltes E spielen.“

B: „Überall wenn ich frei spielen darf.“

F: „Irgendwelche letzten Worte?“

B: „Schöne grüße an die es lesen!“

L: „Liebe grüße an alle Leser!“



Öttinger - ein Brauereibericht

Ist die allgemein verpöhlte und stark in der Kritik stehende Brauerei in Wirklichkeit eigentlich gar nicht so schlimm ?

Hier die harten Fakten:

Öttinger ist die größte deutsche Brauerei

6,6 Millionen Hektolitern Bierabsatz 2009 laut Wikipedia

(Das entspricht stattdessen 132 000 000 000 Bierflaschen oder 6 600 000 000 Bierkästen)

Diese Fakten, die eigentlich schon für sich sprechen müssten, sagen aber noch nichts über die geschmackliche Qualität des Bieres aus. Doch auch hier überzeugt das Qualitätsbier voll und ganz obwohl die Öttinger Brauerei ganz nach dem Motto „Quantität statt Qualität“ produziert.

Desweiteren ist anzumerken, dass die Werbekosten der Brauerei bei 0,0 Milliarden US Dollar liegt und Öttinger auf die „Mund zu Mund“ Propaganda vertraut. Denn in diesem Punkt sind sich alle Marketinganalytiker einig: Ein gutes Produkt verkauft sich von selbst.

Der Erfolg der Marke *Oettinger* ist wohl unter anderem auch dem niedrigen Preis (ca. 25 bis 70 Cent pro ½ Liter) zuzuschreiben. Der Spiegel schrieb 2005:

„Das vielen noch immer unbekannte Bier ist inzwischen an all den Edel-Pilsenern vorbeigezogen, die in den neunziger Jahren mit gewaltigem Werbeaufwand den Markt eroberten. Jetzt [...] ist Oettinger klammheimlich die Nummer eins geworden, das meistverkaufte Bier der Republik. Auf Reklame verzichtet das Unternehmen komplett.“

Doch wieso wir uns so mit dieser Brauerei identifizieren, ist, weil sie die Lebenseinstellung von uns Asgardianern perfekt widerspiegelt: Freiheit, Rausch, Glücksgefühl für wenig Geld.



Fazit: Für alle, die ihren Horizont erweitern und möglichst wenig Geld ausgeben wollen, können wir die Qualitätsbiere der Öttingerreihe wärmstens empfehlen. Außerdem ist anzumerken, dass die Öttingerbiere komplett ohne Gentechnik auskommen. Das Preis-Dröhnungsverhältnis wurde von den Asgardianern mit dem Prädikat „Sehr Gut“ ausgezeichnet.



Stamm Asgard Erlangen im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.



Jogginganzug ist auch ein Anzug

„Wer eine Jogginghose trägt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren“
Karl Lagerfeld

Aber Kontrolle war gestern, Jogginganzüge sind heute. Das multifunktionale Sportoutfit bringt Chick in dein Leben. Sportlich und farbenfroh, in jedem Gelände einsetzbar. Knüll ihn in deine Zimmerecke und du musst ihn danach noch nicht mal bügeln, einfach wieder reingechlupft und schon bist du für alle Aktivitäten gewappnet. Nimm ihn mit zum Grundstück, lümmel damit vor dem Fernseher rum, Chipskrümel können einfach ausgeschüttelt werden. Zur Schule, business, danach mit deinen friends ein Eis reinpumpen, noch einen Jog durch den Wald, nur die Schuhe aus und einfach unter die Bettdecke



geschlüpft, der Jogginganzug von früh bis spät. Nie mehr platzende Nähte: Der Jogginganzug passt sich deinen Körperformen an! Und das beste: Der Trend von heute war Kontrollverlust von gestern. Du bist von der Graueit staubiger, beengender Knitteranzügen gelangweilt? Dann jog your life!



Willy's Abschied

1. ^C ^G ^C ^a
 Lebt wohl ihr Berge hoch und frei, leb wohl du Kerker kalt.
 ^C ^G ^a ^G ^C
 Willy's Zeit ist nun vorbei, denn hängen wird er bald.

Ref.: ^C ^G ^C ^a
 Um den Galgenpfahl zum letzten Mal, tanzte er mit leichtem Schritt
 ^C ^G ^a ^G ^C
 So unbeugsam, Willy nahm des Volkes Herzen mit.

2. ^C ^G ^C ^a
 Nun löse die Fesseln von meiner Hand und her mit meinem Schwert.
 ^C ^G ^a ^G ^C
 Es gibt keinen Pfadi in ganz Yggdrasil, den es nicht fürchten lehrt.

Ref.: ^C
 Um den Galgenpfahl...

3. ^C ^G
 Die meisten sind hier, um mich sterben zu sehen,
 ^C ^a
 ein paar wollen die Schinken von mir.
 ^C ^G ^a ^G ^C
 Doch bevor ich von Euch Abschied nehme, bleibe ich lieber gleich hier.



Impressum**Auflage:** 120 Hefte

„die TRAADSCHN“ ist die Zeitschrift des Stammes Asgard Erlangen
im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), Landesverband Bayern e.V.

Redaktionsadresse und V.i.S.d.P.:

BdP Stamm Asgard
Jakob Altmann
Wilhelmstr. 19
91054 Erlangen

**Mitwirkende:** Jakob, Herbert und die Autoren

Stamm Asgard Erlangen im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.